

iRights e.V. – Tätigkeitsbericht 2019

Der iRights e.V. setzt sich dafür ein, Verbraucher*innen ein besseres Verständnis über Fragen des Urheberrechts, des Datenschutzes und der technologischen Entwicklungen im digitalen Wandel zu ermöglichen. Dazu veröffentlicht er im Internet und gedruckt, Artikel, Broschüren und Bücher, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Die Mitglieder des iRights e.V. sind in der Öffentlichkeit präsent durch Vorträge, Medienauftritte, Teilnahme an Expertenrunden und vieles mehr.

Webportal iRights.info

Die Informationsplattform iRights.info bietet seit 2005 Verbraucheraufklärung zu den Themen Urheberrecht, Datenschutz und angrenzenden Rechtsgebieten an. Auch 2019 erschienen zahlreiche Artikel, Kommentare und Interviews über aktuelle rechtliche Debatten zum Urheberrecht, zum Daten- und Verbraucherschutz, zu Überwachung und Privatsphäre und deren gesellschaftlichen Auswirkungen.

Im Jahr 2019 waren besonders erfolgreich die Ratgeber-Artikel:

- [Gemeinfreiheit: Wie frei ist frei?](#)
- [Wie erkenne ich rechtswidrige Angebote im Internet?](#)
- [Pixabay wechselt von Creative-Commons-Freigabe zu selbstgestrickter Lizenz](#)

Daneben gab es aktuelle Berichterstattung u. a. zu [Abmahnungen bei CC-lizenzierten Fotos](#), ein [Interview mit Martin Kretschmer zur EU-Urheberrechtsreform](#), ein [Interview mit Rezension zum „Illegalen Film“](#), Einschätzungen zu [Copyfraud und Overclaiming bei Uploadfiltern](#), zu [Urheberrecht und der Let's Play- und Walkthrough-Kultur](#), zur [Bedeutung der EU-Urheberrechtslinie für die europäischen Kulturerbe-Institutionen](#), ein [Interview mit Robert Staats von der VG Wort zu erweiterten Lizenzen](#) sowie weitere Texte zu aktuellen Themen.

Stellungnahmen, in eigener Sache

2019 veröffentlichte der iRights e. V. eine [Stellungnahme zur Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie](#).

Im Juli 2019 wurde die Lizenz der bei iRights.info erscheinenden Beiträge [auf CC-BY 4.0 international umgestellt](#). Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Beiträge seit 2005 standardmäßig unter CC-BY-ND 2.0 DE erschienen.

Veröffentlichungen

Wie in den vorherigen Jahren hat der iRights e.V. und seine Mitglieder zahlreiche Broschüren erstellt, daran mitgearbeitet und aktualisiert.

- [Fünf Tipps für gutes Lizenzieren von OER](#) (in Zusammenarbeit mit jointly)
- [Dossier: Freie Bildungsmaterialien \(OER\)](#)
- [Rechtsfragen bei Open Science](#) (Till Kreutzer und Henning Lahman)

- Auszug bei iRights.info: Rechte an Forschungsdaten und Datenbanken
- Meldung bei iRights.info

Kooperationen

Der iRights e.V. setzt seine Zusammenarbeit mit klicksafe fort. Es erschienen folgende Texte:

- Computer und Internet am Arbeitsplatz: Was darf der Chef wann kontrollieren?
- Geo-Location: Das Wo im Netz
- Let's-play-Videos, gebrauchte Spiele, virtuelle Gegenstände: Was darf ich mit gekauften Games machen?
- Was ist und wie funktioniert Webtracking?

In Zusammenarbeit mit OERinfo und dem Deutschen Bildungserver entstanden folgende Texte:

- Die Verwendung von Marken in (freien) Bildungsmedien
- Bearbeitungen frei lizenzierter Inhalte richtig kennzeichnen

Projekte und eigene Veranstaltungen

mobilsicher.de ist ein Projekt des iRights e.V. in Kooperation mit dem ITUJ e.V. Das Projekt mobsicher.de informiert seit 2015, wie man Mobilgeräte – Smartphones und Tablets – sicher nutzen kann. Themen sind unter anderem Tracking, ortsbasierte Dienste, Sicherheitseinstellungen, Kinder und Smartphones, Kostenfallen und vieles mehr. Mit dem Testsystem App-Check wurde ein Testsystem entwickelt, mit dem sich größtenteils überprüfen lässt, welche Internetadressen Apps im laufenden Betrieb kontaktieren und welche persönlichen Daten sie dabei von Ihrem Smartphone oder Tablet erheben und übermitteln.

Die vom iRights e. V. co-veranstaltete Konferenz „Zugang gestalten!“ fand 2019 mit dem Leitthema „Pragmatismus“ in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt und wurde von iRights.info dokumentiert. Die Teilnehmer*innen stellten pragmatische Lösungen von Gedächtniseinrichtungen für rechtliche Probleme vor, diskutierten Fragen der Infrastruktur und Kollektivlizenzen als Lösung, nahmen an Praxisworkshops teil und erörterten Fragen zu „Veränderten Rahmenbedingungen“ und im Risikomanagement.